

Ersteinst,
Dienstag
Donnerstag
und
Samstag.
—
Bestellpreis
z. Quartal
im Bezirk
Nagold
90 S.,
außerhalb
M. 1.—



Einzel-
ungspreis
f. Altensteig
und nahe
Umgebung
bei 1mal.
Einrückung
8 S., bei
mehrern L.
je 6 S.,
außerhalb
je 8 S. die
1spalt. Zeile

Nr. 34

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Postämtern und Postboten.

Donnerstag den 22. März

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

1894.

Uebertragen wurde die Schulle in Königsbrunn Bez. Heidenheim dem Schullehrer Kreutter in Winderbach.
Bestätigt wurde die Wahl des Gemeinderats Jos. Georg Stodinger in Schönbrunn zum Schultheisen dieser Gemeinde.
Bestätigt wurde die Wahl des approbierten Arztes Dr. G. v. Forster aus Nürnberg, zum Stadt- und Armenarzt von Saiterbach.

Landesnachrichten.

r. Altensteig, 20. März. Nachdem schon am Sonntag abend die Prüfung der religiösen Fortbildungsschule gehalten worden war, fand gestern Nachmittag von 4—7 Uhr die Prüfung der gewerblichen Fortbildungsschule statt, damit wurde auch der Schluss der Schule verbunden. Herr Stadtpfarrer Heiterich prüfte in den einzelnen Fächern: Aufsatz, Schönschreiben, Rechnen, Geometrie, Buchführung und Geschichte. Die Prüfung hat ergeben, daß die Schüler an den Winterabenden doch manches lernen, was ihnen in ihrem späteren praktischen Leben sehr dienlich sein wird. Der Prüfung wohnten auch der Gewerbevereinsvorstand, der Kassier dieses Vereins und ein Gemeinderat an. Die Fortbildungsschule wurde diesen Winter von 28 Schülern besucht, die untere Klasse von 11, die obere von 17.

* Stuttgart, 16. März. (Haustergewerbe.) Nach dem soeben erschienenen Bericht des Handelsvereins nähren sich in Württemberg 22 000 Familien durch das Haustergewerbe. Es kommt also in Württemberg auf 90 Bewohner ein Hausterer oder auf 20 Familien eine Hausterersfamilie. Bayern, das doch viermal größer als Württemberg ist, hat, wohlzufolge der hohen Steuerlast nur 20 000 Hausterer. Nahezu befinden die württ. Hausterer bei uns allein nicht im Prot. Man denke hier nur an die Göttinger und Söninger Samenhändler, die mit ihren Zwergsäcken ganz Europa besuchen. Die gegenwärtige Notlage des Handels läßt natürlich die Konkurrenz der Hausterer um so mehr empfinden.

* Dettenhausen, 20. März. Gestern abend wurde im Jagdlohn Jakob Döfler im Handgemein mit seinem eigenen siebzehnjährigen Sohn durch einen Doppelschuß aus einem zweilöufigen Gewehr getötet. Der Hergang der Sache ist nach der sofort gemachten Erhebung folgender: Jakob Döfler, ein gewöhnlicher, vielbestrafter Wilderer, der in einem über ihn kommenden Zustand der Auf-

regung zu jeder That fähig war, bedrohte erst seinen Sohn, dann seine Gattin und Tochter mit dem scharfgeladenen Gewehr. Der Sohn, der zuerst vor dem Vater durch einen Sprung zum Fenster hinaus sich geflüchtet hatte, kam wieder in die Stube zurück, als Mutter und Schwester um Hilfe riefen. Er wollte das schwebend gehaltene Jagdgewehr, mit welchem der Vater die beiden Frauenpersonen erschrecken wollte, diesem aus der Hand schlagen. Dabei entluden sich die beiden Läufe des Gewehrs und zwei Kugeln gingen mit solcher Gewalt dem Vater durch den Leib, daß sie unter schwerer Verletzung der Eingeweide wieder durch den Rücken austraten. Ehe die alsbald herbeigeholte ärztliche Hilfe zur Stelle sein konnte, ist der tödlich Betroffene gestorben. Das gestern Nacht noch benachrichtigte Gericht wird heute den Thatbestand aufnehmen.

* Saugau, 18. März. Der 69 Jahre alte Württembergischer Gumpfer in der Unterstadt verbreitete gestern abend bei seinen Nachbarn das Gerücht, seine 76 Jahre alte Ehefrau sei beim Futterholen auf dem Heuboden durch einen Fehltritt in den Scheuerboden gefallen und augenblicklich gestorben. Als bald tauchte Verdacht auf, daß es sich hier nicht um einen Unglücksfall, sondern um ein Verbrechen handle. Die sofort eingeleitete gerichtliche Untersuchung ergab auch, daß die Frau ermordet und hierauf in die Scheuer geworfen worden ist. Der Ehemann, der mit der Ermordeten schon seit Jahren im Unfrieden lebte, wurde festgenommen. Derselbe behauptet aber heute noch, seine Frau sei verunglückt.

* Biberach, 17. März. Dierzehn Mädchen, je 7 von jeder Konfession, erhielten heute den Stoff zu einem schönen schwarzen Konfirmationskleide durch den Fabrikanten G. Faur, welcher nach freundlicher Ansprache jedem Mädchen noch ein Geschenk von Zuckerwaren überreichte. Die zur Anschaffung der Kleiderstoffe nötigen Gelder wurden durch Sammeln von Zigarrenspizzen aufgebracht und durch milde Beiträge ergänzt. Zigarrenspizzen wurden allein 125 Pfd. gesammelt.

* In Mannheim legten zur Feier des 18. März die Sozialdemokraten Kränze mit roten Schleifen an dem Denkmal der handrechtlich Erschossenen nieder.

Eine Nachmittags geplante Gedenkfeier wurde wegen des Beginnes der Charwoche unterzagt.

* Nach Berliner Blättern beabsichtigt Schneider Fowe von Mounheim mit seinem kugelsicheren Panzer auf Reisen ins Ausland zu gehen. Die Kunstschützen Leon Martin und Western haben ihn gegen einen Monatsgehalt von 1000 Mk. und außerdem Gewinnanteil verpflichtet, zunächst in London, Wien und Paris insofern öffentlich aufzutreten, als die Schützen auf die gepanzerte Brust des Erfinders schießen. Fowe bietet sich nach den letzten Erfolgen mit ziemlichem Gleichmuth als Zielscheibe dar. In Berlin dürfte ihm die polizeiliche Genehmigung nicht zu teil werden. Die beiden Kinder bleiben hier zurück.

* R d l n, 19. März. Infolge eines Wortwechsels mit seiner Dienstherrin gab ein Dienstmädchen derselben Salzsäure in den Wein. Sofortiges ärztliches Einschreiten vermochte die Frau zu retten, das Mädchen wurde verhaftet.

* Berlin, 20. März. Der Kaiser ist heute früh nach Abozza abgereist.

* Berlin, 20. März. Die Auswechslung der Ratifikationen zum deutsch-russischen Handelsvertrag fand heute vormittag im Auswärtigen Amt durch den Staatssekretär Frhrn. von Marschall und den Votschafter Grafen Schadowoff statt. Der Vertrag tritt mit dem heutigen Tage in Kraft.

* Berlin, 20. März. Es verlautet, der Zar werde bei der am 19. April in Koburg stattfindenden Vermählung der Prinzessin Viktoria mit dem Großherzog von Hessen durch den Thronfolger vertreten. Letzterer werde sich bei dieser Gelegenheit mit der Prinzessin Alice, der Schwester des Großherzogs, verloben.

* Zu dem großen, in Berlin im Entstehen begriffenen Wucherprozeß hat ein Verfahren den Anstoß gegeben, das gegen den Bankier, Rentner und Hausbesitzer Treuberg aus dem Norden Berlins schwebt, der aus Rußland hier eingewandert ist und mit mehreren Agenten sein Geschäft betreibt. Die Geschädigten setzen sich aus hochgestellten Persönlichkeiten verschiedener Art zusammen, zu denen auch ein Prinz Hohenlohe gehört, der früher bei den Posawalker Kürassieren stand. Als Geldmänner bezw.

Viktoria regia.

Roman von G. von Ziegler.

(Fortsetzung.)

„Sprich, mein Kind, und laß dir schon jetzt für deine Offenheit danken.“

Hauptmann Wilkens war heute früh zur Visite bei mir.“

„Ich dachte es.“

„Rudolf,“ fuhr sie fort mit vollem, klarem Blick ihn ansehend, „ich merkte durch jedes seiner Worte, daß er noch immer für mich eine glühende Leidenschaft empfindet.“

„Das erkannte ich bereits gestern Abend an seinen Augen, doch nun weiter, mein Herz.“

„Als er so dasaß, durch Ines Gegenwart gehindert, seinen Gefühlen freien Lauf zu lassen und nur durch leidenschaftliche Worte und Andeutungen sich mir verrätend, da fühlte ich plötzlich — wie eine Verführung über mich kam. Ich mußte ihn bedauern, der mich noch nach fünf Jahren so treu liebte, mein Herz empfand eine Bitterkeit gegen sich selbst, damals zu rasch den Stab über ihn gebrochen zu haben. Als er fortging, da meinte ich — ihn noch einmal zu leben; ein Taumel, ein Rausch war über mich gekommen, durch den Zauber seiner träumerischen Augen.“

„Arme Viktoria,“ schaltete der Votschafter ein und strich leise mit der Hand über ihr Haar. Sie sah ihn an lange, wortlos, dann brach es wie strahl-

ender Sonnenschein durch ihre Züge, sie glitt zu Boden, hob beide Hände empor zu dem ernsten Manne und halb schluchzend, halb jubelnd kam es über ihre Lippen: „Rudolf und doch war ich nur für kurze Zeit eine — Ehrlose. Ich bin erwacht aus dem entsetzlichen Traume, um nie, nie mehr demselben anheimzufallen und von nun an ein treues, demütiges Weib, nicht mehr Viktoria regia zu sein. Kannst du mir vergeben, Rudolf?“

„Ich habe dir gar nicht gezürnt, mein Liebling,“ lächelte er ernst, „denn ich kenne meine stolze Viktoria besser als sie sich selbst. Und, glaube mir, Kind, es war gut, daß du ihn gesehen und gesprochen, daß seine wahnstimmige Leidenschaft dich gleich angewiedert und zur Besinnung gebracht hat. Nun wirst du jenen Mann in seinem wahren Lichte erkennen, wie wir alle.“

„Ja, Rudolf, du hast recht. Ich weiß, daß Wilkens eine Frau, die ihm Vermögen zugebracht, nicht gut behandelt und somit — verachtet ich ihn.“

„D, mein Kind,“ sagte der Votschafter bewegt und küßte leise die weiße Stirn der vor ihm Anstehenden, „du bist rein wie eine weiße Rose aus der dunklen Stunde hervorgegangen, die über dich kam. Gott erhalte dich so edel immerdar. Möchtest du glücklich sein an meiner Seite!“

„Ich bin's Rudolf,“ murmelte sie noch gleich ergriffen, „und um dir den Eid zu halten, den ich gelobt, sage ich dir alles, du Guter.“

„Und ich danke es dir, mein Liebling,“ er stand auf und zog sie in seine Arme, daß die junge Frau

zum ersten Male an der Brust ihres Gemahls ruhte, „möchte der Tag kommen, da dein Herz mir in gleicher Liebe entgegenschlägt — wie einst jenem andern.“

Tiefe Röte färbte Viktorias Stirn und Wangen, sie richtete sich befangen in die Höhe und legte ihre Hand auf den ihr gebotenen Arm des Gatten; so hatte sie ihn nie zuvor reden hören, er war ihr nie etwas anderes als der väterliche Freund gewesen.

Jubelnd tanzte Ines den Eltern entgegen, sie hielt einen Gegenstand in den Händen, den ihr die Kinderfrau zu entwenden versuchte, doch vergeblich; das kleine Mädchen verfügte über ganz gute Kräfte.

„Sieh doch, Mama, was ich in Pappas Schreibtisch gefunden habe; er stand offen und da nahm ich den schönen Rahmen heraus, aber innen ist nur eine weiße Blume.“

„Sieh her, Ines,“ unterbrach der Votschafter sein Töchterchen, so bestimmt, wie er zuvor noch nie gesprochen, „es wird Mama gar nicht interessieren; überdies dürfen kleine Mädchen nicht neugierig sein und Sachen nehmen, die man ihnen nicht giebt.“

Viktoria blickte erst verwundert auf den Gatten und erkannte, als derselbe den samtnen Photographieständer Ines abgenommen, unter dem Glase desselben — das trockne Myrthenzweiglein, welches sie selbst an der Hochzeit ihrem damaligen Verlobten ins Knopsloch gesteckt.

(Fortsetzung folgt.)

Die nächste Nummer erscheint Samstag vormittag 10 Uhr. Inseratenaufgabe spätestens Samstag früh 7 Uhr.

Bermittler werden eine ganze Reihe Namen von Persönlichkeiten genannt, die zum Teil in Charlottenburg, zum Teil in Berlin wohnen. Es handelt sich in einzelnen Fällen um Summen von 6000 bis zu nahezu 100 000 Mk., die aus den Darlehen von nur einigen tausend Mark entstanden sind. Die Opfer sind nicht bloß in hohen Gesellschaftskreisen zu suchen; auch der Mittelstand ist in Mitleidenschaft gezogen. Die in den einzelnen Wohnungen vorgenommenen kriminalpolizeilichen Durchsuchungen haben ein sehr umfangreiches Material an Briefen und Briefschaften zum Vorschein gebracht, die der Angelegenheit eine immer größere Ausdehnung geben.

* Im Reichstage hat der Abgeordnete **Liebnecht** vor den Ferien des Hauses noch die Gelegenheit benützt, um eine Rede gegen den Militarismus zu halten, wobei er ankündigte, daß zu Beginn der nächsten Tagung seine Freunde einen Antrag auf Umwandlung der stehenden Armee in ein Milizheer einbringen würden. Schon während der Verhandlungen über die letzte Heeresvergrößerung hatten Sachverständige dem Herrn Liebnecht nachgewiesen, daß die Schweizer Miliz ein teurer Luxus sei, und ein eigentümlicher Zufall bringt es mit sich, daß vor wenigen Tagen im Militärwochenblatt ein interessanter Aufsatz erschienen ist, der die sozialdemokratische Heeresreform auf ihre Kosten und Wirkungen näher prüft und nachweist, daß sie gerade zum schärfsten Militarismus, dem völligen Aufgehen des Volkes ins Meer führen würde. Die Sozialdemokraten sind der Ansicht, bei einem Doppelkrieg reichten unsere jetzigen Streitkräfte nicht aus; dazu brauche man 8 1/2 Mill. Krieger. Im Militärwochenblatt wird nun dargelegt, daß wir dann einen Wehrbedarf von 1,197,994 Wehrden hätten, von denen 1 Million in Deutschland nicht vorhanden ist, also im Frieden schon gekauft werden müßte, was rund 1 Milliarde Mark ausmachen und eine jährliche Ergänzungssumme von 100 Millionen Mark erfordern würde. Die Wehrkosten für einen Monat für das kriegsstarke Heer betragen 419,297,960 Mk.; legt man einen dreimonatlichen Vorrat an, so kostet dies 854,350,920 Mk. Die Ausrüstung, Bewaffnung, Geschütze, Munition für das sozialdemokratische Zukunftsheer würden 1,829,873,030 Mk. einmalige Ausgaben erfordern. Nimmt man die Wehrpflicht auf 20 Jahre an, so wären jährlich 500,000 Mann in zwei Raten

zu halbjähriger Dienstzeit einzustellen. Ihre Ausrüstung, Ausbildung, Kontrolle im Bearlaubtenstand u. s. w. machten ein ungeheures Personal nötig. Dazu trete noch das riesige Personal für die militärische Ausbildung der Schüler vom 10. Jahre ab. Ganz unverständlich werde die Mobilisierung eines solchen Heeres, und wenn es zum Kriege kommt, seien nicht einmal Truppen da, um den ersten Widerstand zu bieten, die Grenzen und den Kasernen zu schützen. Logisch ergebe sich daraus die Notwendigkeit einer Soldarmee neben dem Volksheer. Den Beweis dafür liefere die Schweiz, die seit dem vorigen Jahre Söldner besitzt. Für jeden Abgefangenen sei der sozialdemokratische Zukunftsraum damit gerichtet.

* Schon jetzt werden in den verschiedensten Gegenden Deutschlands Vorbereitungen zu einer würdigen Feier des Geburtstags des Fürsten Bismarck getroffen. Die in München und Berlin geplanten festlichen Veranstaltungen werden besonders bedeutsam sein.

* Breslau, 19. März. Der Bresl. Morgenzt. zufolge hat die Friedenshütte in Oberschlesien die seit Jahresfrist entlassenen Arbeiter, etwa 1000, wieder eingestellt.

Ausländisches.

* Der 26jährige Mediziner Württemberger in Innsbruck wurde durch einen elektrischen Strom getötet. Er wollte einen abgerissenen Telephondraht, der oben mit den Leitungsdrahten des Elektrizitätswerkes in Contact stand, vom Wege, wo derselbe herabging, entfernen und wurde vom Strom sofort getötet.

* Paris, 17. März. Der Gaulois sagt, die Anarchisten in London hätten 200,000 Francs von einer Versicherungsgesellschaft für Baillant erhalten. Henry und Bauwels seien ebenfalls versichert gewesen. Dies sei die teilweise Antwort auf die Frage: Woher kommt das Geld der Anarchisten?

* Moskau, 17. März. Im Dorfe Bogorodskoje wurde nachts bei einem Bauern eine geheime anarchistische Druckerei entdeckt. Ueber 10 000 revolutionäre Broschüren sind konfisziert und viele Verhaftungen vorgenommen worden.

* Warschau, 18. März. Die hiesige Polizei brachte infolge zahlreicher Verhaftungen von Nihilisten, die dieser Tage in Warschau vorgenommen wurden, in Erfahrung, daß diese Studenten und Studentinnen sich nachts in den Kellern eines alten, in der Nähe der Stadt gelegenen Klosters versammelten, um nihilistische Verschwörungen zu organisieren. Zahlreiche Gendarmen umzingelten deshalb in einer der letzten Nächte das Kloster und überraschten die Nihilisten, während sie Hüllenmaschinen fabrizierten und Manifeste druckten. Es fand ein furchterlicher Kampf statt; während desselben feuerte eine Studentin mehrere Male gegen die Gendarmen und tötete zwei. Außerdem wurden drei Nihilisten erschossen. Die anderen, Männer und Frauen wurden gefesselt und in die Warschauer Zitadelle transportiert.

* Belgrad, 19. März. Die hiesigen Blätter veröffentlichen einen Erlaß der Bischofsynode, wodurch die von dem verstorbenen Metropolitnen Theodosius ausgesprochene Ehescheidung der Eltern des Königs annulliert und die am 5. Oktober 1875 geschlossene Ehe als zu Recht bestehend erklärt wird. Die Rückkehr der Königin Natalie nach Belgrad wird anlässlich des serbischen Osterfestes erwartet.

* Einen Gaunerstreich mit stark humoristischem Beigeschmack meldet man aus New York. Dort wurde ein von der Polizei längst gesuchter Taugenichts Namens Burke verhaftet. Derselbe betrat vor einiger Zeit in Begleitung zweier Spießgesellen einen Materialwarenladen und machte dem Kaufmann weiß, daß die Burschen untereinander eine Wette eingegangen, wessen Hut mehr Syrup in sich aufnehmen könne. Der Kaufmann ging auf den angeblichen Scherz ein und füllte einen ihm dargereichten Hut, der ihm aber im nächsten Augenblick mit seinem klebrigen Inhalt auf den Kopf gestülpt wurde. Diesen Augenblick benutzten die Gauner, um sich mit dem Inhalte der Ladenkasse zu entfernen.

Verantwortlicher Redakteur: B. Rieker, Altensteig.

Ca. 2000 Stück Foulard - Seide Mk. 1.35 bis 5.85 p. M. — bedruckt mit den neuesten Dessins und Farben — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, farciert, gemuliert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u. c.) Porto- und Steuerfrei ins Haus!! Katalog und Muster umgehend. G. Senneberg's Seiden-Fabrik (k. Hof), Zürich.

Neuler Simmersfeld.
Stammholz-Verkauf
am Mittwoch den 4. April
vormittags 10 Uhr
im grünen Baum in Ettmannsweiler
aus Hahnenfels, Mühlhalde, Steinerück,
Ruhshütte, Reckenloch sowie Scheidholz:
83 Eichen mit 20,18 Festm., 8
Birken mit 2,12 Festm., 1014 For-
schen mit Fm: Langholz 10 I.,
103 II., 370 III., 277 IV. Klasse;
Sägholz 18 I., 14 II. und 12 III.
M., 366 Tannen mit Fm: Lang-
holz 49 I., 68 II., 118 III. und
26 IV. M., Sägholz 22 I., 29 II.
und 3 III. M.
Das Holz wird auf Verlangen jeder-
zeit durch die Hutsbleuer vorgezeigt.
Garrweiler.

Jagd-Verpachtung.
Die hiesige Gemeindejagd, deren Pacht
mit dem 31. März d. J. zu Ende geht,
wird am
Mittwoch den 28. März d. J.
nachmittags 1 Uhr
auf hiesigem Rathause auf weitere 6
Jahre verpachtet, wozu Viehhaber hiemit
eingeladen werden.
Den 20. März 1894.
Gemeinderat.

Altensteig.
Dienstmagdgesuch.
Ein fleißiges solides Mädchen findet,
wegen Erkrankung des seitherigen, sofort
oder auf Georgii Stelle bei
Frau Sofie Theurer.
Altensteig.
Frisch gewässerte
Stockfische
bei **Chr. Burghard.**

Altensteig.
Feinste Eierfadennudeln
Band-Nudeln
Maccaroni
Eier-Riebele
verschied. Suppenteigwaren
sowie
Knorr's Bohnen-Mehl
" **Erbse-** "
" **Linsen-** "
" **Gerstenschleim-Mehl**
" **Grünkorn-** "
" **Hafergrübe-** "
" **Hafer-** "
" **Julienne**
" **Capioca Julienne**
empfiehlt von frisch eingetroffenen Sen-
bungen
Chr. Burghard.

Altensteig.
Ein neues gut gebautes
Berner-Wägele
sowie einen neuen
Britischenwagen
mit Federn mittlerer Größe
und ein neues
Kuhwägele
hat preiswürdig zu verkaufen
Adam Hehr
Schmid.

Pfalzgrafenweiler.
Dreiblättrigen, ewigen & Schwedenkleesamen
Seeländer Flachß- und ächten Rheinhaufsamem
sowie
Königsberger Saatwicken
alles in schöner keimfähiger Ware
empfiehlt billigst
J. C. Bacher.

Für die rühmlichst bekannte
Rohrdorfer Natur-Bleiche
nehmen auch dieses Jahr wieder
Bleichgegenstände
aller Art
an und sichern gute und reelle Be-
dienung zu
die Agenten in
Altensteig: Carl Walz, Kaufmann,
Simmersfeld: J. Hanselmann,
Pfalzgrafenweiler: C. Gutewirt,
Neuweiler: J. Hall, Kaufmann,
Reubulach: J. Seeger, Kaufmann,
Teinach: Gottl. Schwämmle, Bäcker,
Besenfeld: Sadmanns Nachfolger.

Altensteig.
Sägmehl
bei sofortiger Abnahme billigst
Gebr. Cheurer.
Gesangbücher
empfiehlt zu billigen Preisen
B. Rieker.

Altensteig.
Hauswasser-leitungen
werden unter Garantie anzufertigt
zu den billigsten Preisen von
Schlosser Vetter.
Altensteig.
la. Portland-Cement und Baugips



Bester Qualität
frisch eingetroffen bei
G. Schneider,
Baumaterialien-Geschäft.
Pfalzgrafenweiler.
Schönen Sommerweizen
zur Saat
empfiehlt billigst
J. C. Bacher.
Pfalzgrafenweiler.
Zugelauten
ist mit ein Jagdhund (Häde), schwarz
mit weißer Brust und weißem Hals.
Derselbe kann sofort gegen Erkauf der
Einrückungsgebühr abgeholt werden bei
J. Wolfer.



Zu II. Quartal d. J. werden im Reichstag die bekannten wichtigen Steuervorlagen und im württembergischen Landtag die mit großer Spannung erwartete Verfassungsrevision zur Beratung kommen, worüber der in einer Auflage von

25,500 Exemplaren siebenmal wöchentlich erscheinende
Schwarzwälder Bote in Oberndorf am Neckar

durch je am Verhandlungstage eintreffende ausführliche telegraphische Berichte seine Leser schnellstens unterrichtet wird.

Man abonniere daher unverzüglich bei den Postboten und Poststellen auf den Schwarzwälder Boten mit seinen Gratisbeilagen: „Unterhaltungsblatt“ (dreimal wöchentlich) und „Gemeinnützige Blätter“ (einmal monatlich) zum Preise von M. 1.80 pro II. Quartal 1894 einschließlich aller Postgebühren.

Annoncen kosten nur 20 Pfennig die Zeile. — Probenummern gratis.



Hornberg.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd wird am Dienstag den 27. ds. Mts. nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich auf 6 Jahre verpachtet. Liebhaber sind eingeladen. Den 16. März 1894.

Gemeinderat.

Walldorf
Oberamts Nagold.

Langholz- und Stangen-Verkauf.

Aus dem Seewald Brand kommen am Samstag den 24. März von nachm. 1 Uhr an auf hies. Rathaus zum Verkauf:
321 Stück Langholz geeignet zu Bauholz mit 155,31 Fm., 318 St. Derbstangen über 13 m lang, 37 St. 11-13 m lang, 130 St. 9 bis 11 m lang, 200 St. 7-9 m lang, 150 St. 6-7 m lang.
Die Abfuhr ist günstig. Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Altensteig.

Zu Konfirmations-Geschenken

empfehle ich

Cravatten
Krägen
Manschetten
Taschentücher
Hosenträger
Portemonnaies etc.
in großer Auswahl.

Fritz Wucherer
beim Rathaus.

Zwerenberg.

Wegen Erkrankung meines selbsterigen, findet ein tüchtiger Solbder

Jungschmied

sofort Stelle; ebenso kann ein kräftiger Junge in die Lehre treten bei

M. Feuerbacher, Schmiedmstr.

Pfalzgrafenweiler.

Alle Sorten

Mehl & Gries

in feinsten Sortierung und bester Backart — sowie

Welschkorn

und Welschkorn-Mehl

empfiehlt äußerst billig

J. G. Bacher.

Altensteig Stadt.

Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.

In der Konkursache des **Johannes Kalmbach**, Bäckers und Ochsenwirts dahier bringe ich die in Nr. 31 dieses Blattes speziell beschriebene Liegenschaft am nächsten

Dienstag den 27. März ds. J. vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus unter Leitung der Ratschreiberei im wiederholten öffentlichen Aufstreich aus freier Hand zum Verkauf, wozu Kaufs Liebhaber mit dem Aufzügen eingeladen werden, daß bei einem annehmbaren Erlös der Zuschlag sofort erteilt wird.

Den 19. März 1894.

Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Dengler.

Altensteig Stadt.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Konkursache gegen **Johannes Welker**, Rotgerbers in Altensteig kommt die in der Masse vorhandene Liegenschaft und zwar:

- | | | |
|---------------------|--|-----------------|
| Gebäude Nr. 72. | Die Hälfte an: | |
| | 1 a 77 qm Wohnhaus | |
| | — a 7 qm Backofen | |
| | 2 a 12 qm Hofraum | |
| | 3 a 96 qm Einem 2stöckigen Wohnhaus mit Stockmauer und eingerichteter Rotgerberei, wofür letztere besteht in: 2 hälftigen Werkstätten, 1 Zwickelstube, 6 Stuben, 6 Farben samt 1 Kessel und 1 Rohrständer mit Ziegelbad; | |
| Nr. 76 1/2. | — a 11 qm Dungslege beim Haus. | |
| Nr. 72c. | — a 37 qm Ein einstöckiger Schuppen auf Freiposten hinter dem Wohnhaus am Mühlkanal. | Anschlag 400 M. |
| Gebäude Nr. 264 | 1/48 tel an einer 2stöckigen Scheuer mit Hofraum und Anbau, der Rotgerberei-Genossenschafts-Scheuer. | Anschlag 600 M. |
| Nr. 959 1/2 v. 960. | 1 a 72 qm Gemüsegarten und Gartenhaus am Balkenweg. | Anschlag 250 M. |
| Nr. 961 1/2. | — 57 qm Gemüsegarten daselbst. | Anschlag 100 M. |

am Dienstag den 27. ds. Mts.,

nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathaus zu Altensteig im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und sind Liebhaber — unbekannt mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen — eingeladen.

An dem Kaufschilling ist 1/4 tel bar, der Rest in 3 gleichen Jahreszielen, Rachtweh 1895, 1896 und 1897 zu entrichten.

Nagold, den 18. März 1894.

Der Konkursverwalter:
Hedmann.

Altensteig.

Die Einrichtung von
Hauswasserleitungen

übernimmt mit Garantie und bei billigster Berechnung
Fr. Stiehl jr.

Sein Lager in selbstverfertigten
Sparkochherden

jeder Größe

bringt hiemit in empfehlende Erinnerung
der Obige.



Von allen Seiten wird mit geschrieben, daß, während 1893er Natur-Most überall massenhaft durch jäh. fauler- und blauwerden zu Grunde ging, der mit Schrader'schen Substanzen bereitete Most von vorzüglicher Haltbarkeit war.



Jul. Schrader's

Most-Substanzen
in Extraktform.

Allein echt bereitet und zu haben
v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen und gesunden Mosts.

Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchsiehen etc. unnötig.
Per Port. zu 150 Liter — 1/2 Eimer — 1 Ohm mit genauer Gebrauchsanweisung M.S.D.

zu haben in Altensteig bei Herrn Wucherer in Nagold bei H. G. G. G. G.

Altensteig.

Für die
Blaubeurer Bleiche
nehme auch dieses Jahr wieder
Bleichgegenstände
entgegen.

W. Beerli.

Altensteig.

Ein kräftiger

Junge

welcher Lust hat die Schönfärberei zu erlernen, findet eine Lehrstelle bei
Heinrich Springer.

Flechtenkranke

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträglich lästige „Hautjucken“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden „Dr. Hebras Flechten-tod.“ Bezug: St. Marien-Drogerie Danzig.

Altensteig.

Gummi-Bälle
in verschiedenen Größen
neu sortiert

bei

Fritz Wucherer
beim Rathaus.

Altensteig.

Ueber die Feiertage
Doppel-Bier

im Löwen.
Solches wird auch fakweise abgegeben.



Egenhausen.

Danksagung.



Bei der schweren Krankheit und dem Hingang in die Ewigkeit unseres lieben Vaters und Bruders

Georg Stickel

Fuhrmann

wurde uns so viele herzliche Teilnahme erwiesen, daß wir uns gedrungen fühlen, hierfür auch öffentlich innigen Dank auszusprechen. Ebenso sprechen wir den tiefgefühltesten Dank aus für die zahlreiche ehrende Leichenbegleitung und die tröstende Grabrede des Hrn. Pfarrers Heinrich.

Die trauernden Kinder.

Egenhausen.

Ausverkauf in Ellen- und Kurzwaren.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich meinen Vorrat in **Ellen- und Kurzwaren** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Besonders möchte ich aufmerksam machen auf **Halbtuch und schwarzen Cachemir** zu Konfirmandenkleidern, sowie eine Partie **Hosenzeuge und Strickgarne.**

Zu fleißigem Besuch ladet ein

Achtungsvollst

G. Dürr, zum Lamm.

Altensteig.

Kleesamen ewigen u. dreiblättrigen

Weissklee

Grassamenmischungen

Timotheegras

Leinsamen, Seeländer

Rheinhanfsamen

Saatwicken, beste Königsberger

empfehlen in bester keimfähiger Qualität

Paul Beck.

Altensteig.

Kleesamen

empfehlen billigst

Fr. Flaig, Conditor.

Egenhausen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Ostermontag den 26. März ds. Js.

in das Gasthaus zum „Abler“ hier freundlichst einzuladen.

Joh. Gg. Brenner

Sohn des Joh. Gg. Brenner,
Fuhrmanns hier.

Elisabeth Bauer

Tochter des Ulrich Bauer, Bauers
hier.

Hornberg-Zimmersfeld.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Ostermontag den 26. März ds. Js.

in das Gasthaus zum „Lamm“ in Altensteig freundlichst einzuladen.

Matthäus Reule, Postillon

Sohn des † Johs. Reule, Webers
in Hornberg.

Elisabeth Schwab

Tochter des Joh. Gg. Schwab, Webers
in Zimmersfeld.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Altensteig.

Kleesamen, Ausstichware, kanad. u. deutsch.

Kleesamen ewiger franz. Luzern, Ausstich

Weissklee

Thimotheegras

Wicken la. neue

Grasmischung

Leinsamen echten Seeländer

empfehlen in bekannter keimfähiger Ware

W. Beeri.

Altensteig.

Oster-Hasen und Eier

in großer Auswahl bei

Fr. Flaig, Conditor.

Altensteig.

Dreiblättrigen

Kleesamen

empfehlen in garantiert keimfähiger Ware.

Chr. Burghard.

Altensteig.

Auf bevorstehende Konfirmation

empfehle ich

schwarze Cachemirs

in schönen Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Fritz Wucherer

beim Kaufhaus.

Heselbrunn.

feinsten

Schleuderhonig

à Pfund 80 Pf.

hat zu verkaufen

Großmann.

Altensteig.

Lehrverträge

empfehlen **W. Kieker.**

Hierzu eine Beilage, betr. „Deutsche Worte“, Tageblatt für Politik und Gesellschaft, geistiges und wirtschaftliches Leben. Dieselbe empfehlen wir geneigter Beachtung.